

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-, Murg- und Pfingz-Kreis. 1775-1855 1789

7 (12.2.1789) Allgemeines Intelligenz-oder Wochenblatt für sämtliche
Hochfürstliche Badische Lande

Allgemeines

Intelligenz = oder Wochenblatt
für sämtliche Hochfürstliche Badische Lande.

Gerichtliche Notifikationen.

Hohenwetterspach. Alle diejenige welche an den Schuhmacher Johann Nikolaus Schmiedel dahier, eine rechtmäßige Forderung haben, werden sub termino peremptorio hiemit vorgeladen, unter Mitbringung ihrer Beweise, sich Montags den 23ten Februar Nachmittags bey der Verwaltung zu melden, widrigenfalls sie nachher mit ihren Forderungen nicht mehr gehört werden können. Signatum Hohenwetterspach den 5ten Februar 1789.

Hochadelich Freyherrliche von Schillingische
Verwaltung allda.

Lörrach. Diejenige welche an den verstorbenen Bürger und Weber Michel Dick von Weil rechtmäßig zu fordern haben, sollen ihre Forderungen Mittwoch den 4ten künftigen Monats Merz in dem Schwannwirthshaus zu gedachtem Weil früh 8 Uhr geadrig eingeben und liquidiren, oder sich des Ausschusses eben so gewärtigen wie ohnehin sämtliche gemeine Glaubiger in gänzlichen Verlust fallen werden. Lörrach den 4ten Februar 1789.

Hochfürstl. Marktgräf. Bad. Oberamt allda.

Sachen so zu verlehnen sind.

Carlsruhe. Bey dem Cammermusikus Wöggel in der Walthoringass liegen 350 fl. Pfeggel, der auf gerichtliche Obligation zu 5 p. Cent zu verlehnen und können solche sogleich erhoben werden.

Carlsruhe. Bey dem Hofwerkmeister Berckmüller ist bis den 23. April zu verlehnen, das Nebenhaus, wo wirklich Herr Hofrath und Leibmedicus Leuchsenring wohnt, besteht in einem gewölbten Keller vor 25 Fuder Wein, unten ein Zimmer und eine Kammer wie auch eine große Kuch und Kuchenkammer, auch ein Waschhaus, Holzremis und Pferdstallung zu 6 Stück Pferd und eine Kutschenremis; im 2ten Stock 3 Zimmer und 2 Kammern alle Zimmer sind vergipst und einige tapezirt und auf dem Speicher 2 Zimmer mit einem Ofen.

Carlsruhe. Beym Stadt - Wachtmeister Schnabel und Carl Braunwarth ist der halbe obere Stock vor ledige Herrn zu verlehnen und kann täglich bezogen werden.

Carlsruhe. Bey der Bierwirth Burckhartin ist das große tapezerte Logis im obern Stock vor den heraus auf den 23ten April zu verlehnen.

Sachen so zu versteigern sind.

Carlsruhe. Da von Seiten Hochfürstlicher Regierung per Decretum sub H.R.N. 109, vom 7ten Januar h. a. befohlen worden ist, das die wegen eingelagter Schulden in vorigem Jahr zum Verkauf ausgesetzte auf höchsten Befehl aber suspendirte Versteigerung der hiesigen Rosenwirthschafts - Behausung, auf welcher die Schuldgerechtigkeit auf des vorigen Besitzers Johann Michael Rüdigers Lebenszeit lastet, nunmehr ohne weiteren Verzug in öffentlichen

Aussreich gebracht werden solle und hierzu Donnerstag der 5te künftigen Monats Merz anberaumt worden ist; So wird solches anmit zu dem Ende öffentlich bekannt gemacht, das die allenfallsige Liebhabere sich ermeldeten Tags Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus einfinden und die Steigerungsbedingung, unter welcher sich auch diese befindet, das die auf dem besagten Haus lastende gerichtliche Capital Schulden von respective 900 fl. und 1200 fl. bey zu

gebender hinlänglicher Versicherung bey dem allens-
falligen Käufer in gewöhnlicher Verzinsung werden
sehen gelassen werden, vernehmen können. Carlsruhe
den 28ten Jan. 1789.

Hochf. Marggräfl. Bad. Oberamt allda.

Carlsruhe. Montags den 23ten dieses Mo-
nats und die darauf folgende Tage, wird in der Be-
hausung des hiesigen Handelsmanns und Zuckerbeckers
Ludwig Dahler allerley Specerey und Canditoren-
waaren als Zucker, Caffee alle Gattungen Gewürz
Eisenwaaren und Farben, sodann feine und ordinaire
Lebuchen, mehrerley eingemachtes und Candirter Zu-
cker und dergleichen mehr gegen gleich baar zu erlegen-
de Bezahlung versteigert, die Tage aber wann die lan-
ge Waaren in Steigerung kommen, noch besonders
angezeigt werden. Welches anmit dem Publico zur
Nachricht bekannt gemacht wird. Carlsruhe den 10ten
Februar 1789.

Hochfürstl. Markgräfl. Bad. Oberamt allda.

Carlsruhe. Der hiesige Burger und Kiefer-
meister Johann Georg Kreuzbauer ist gesonnen, ei-
nen Theil von seinem weissen und rothen Oberländer,
Marggräfler, Affenthaler und Landwein, von den
Jahrgängen 1762. 66. 73. und 74. Fuder, Ohm
auch $\frac{1}{2}$ Ohm weiß, nebst Reif und Längenholz gegen
baare Bezahlung zu versteigern. Liebhabre hierzu kön-

nen sich den 10ten dieses Monats Nachmittags um
2 Uhr in seiner Behausung einfinden.

Winterburg. Da man der gegen den Mi-
chel Brosius von Burgsponheim eingekommen vielen
Schuldklagen halber, beschlossen, dessen bey erwähn-
tem Ort besizende wohlgebaute mit 2 Mahl und ei-
nem Dehtgang versehene Banmühle nebst dabey be-
findlicher Scheuer, Stallungen für Pferde, Rindvieh
und Schweine, Holzremis, Keller und dazu gehörig-
gen 31 Ruthen Pflanzgarten $2\frac{1}{2}$ Morgen 27 Ruthen
Acker und 1 Morgen Wiesenland, von welchem allem
der Eigenthümer mehr nicht als 3 Malter Korn und
6 fl. Geld Pacht, dann 6 Mäsgen Haber und 33 fr.
3 Pf. Zins, alljährlich zu entrichten hat, durch
öffentliche Versteigerung an den Meistbietenden, mit
dem Beding jedoch, daß, falls dieser ein Ausländer
wäre, er zur Sicherheit des Kaufschillings, hinlängliche
Caution im Land zu stellen habe, zu überlassen und
hiezuh Montag den 9ten nächstkommenden Monat
Merz festgesetzt hat; Als werden die zu dieser Mühle
Lusttragende, auf besagten Tag Morgens um 10 Uhr
zu Burgsponheim zu erscheinen, die Bedingnisse zu
vernehmen und unter annehmlichem Gebott des Zu-
schlags sich zu gewärtigen, hiermit eingeladen. Win-
terburg den 5ten Februar 1789.

Hochfürstl. Markgräfl. Bad. Amt allda.

Sachen so zu verkaufen sind.

Carlsruhe. Der hiesige Burger und Gast-
geber zum König von Preussen Klein ist gesonnen,
sein in der neuen Adlergaß gelegnes massiv von Stei-
nen erbautes neues Haus aus freyer Hand zu verkauf-
fen oder zu verlehnen, es ist mit allen möglichen zur

Wirthschaft gehörigen Bequemlichkeiten hinlänglich ver-
sehen. Liebhabere können hier solches täglich besichti-
gen und die desfallsigen Bedingungen bey dem Inhaber
des Hauses, welcher sich nächstens in Durlach etab-
liert, vernehmen.

Zur Nachricht.

Carlsruhe. Bis künftige Woche wird für
den Winter von 1788 bis 1789 das Laternengeld ein-
gezogen werden. Die Verrechnung macht solches
dem hiesigen geehrten Publico mit der Bitte bekannt,
dem Einzieher bey Vorzeigung der Repartitions-Tabelle
sowohl den ditzjährigen Beitrag als die alte Reste von
vorigen Jahren gefälligst zu bezahlen, und diesem nicht
wie es in vorigen Jahren öfters geschehen ist, 3 bis
4 mahl ohne Zahlung von sich zu weisen. Carlsruhe
den 11ten Februar 1789.

Carlsruhe. Beym Hofbuchbinder Drechs-
ler allhier, auch nunmehrigen von Serenissimo güt-
ligst bestellten Glasfactor, ist neben seinem Buchbin-
derladen, iht auch ein vollkommener Laden von Erg-
stallglas ans hiesiger Hütte eingerichtet und alle Sor-
ten schön geschliffene Gläser billigen Preises zu haben.
Neue Bestellungen nach neuen Mustern können daher
bey Niemand anderst, als bey ihm gemacht werden.

Sortsetzung, über den Nutzen des Brahms, als eines Schaffutterkrauts.

Vorzüglich tritt der Gebrauch im Winter ein; wenn
der Schnee zu tief liegt, als daß das Schaf seine
völlige Nahrung auf den Heiden finden könnte, auch
hat der Schäfer bey stürmischem kalten Wetter oft

eine Zuflucht für seine Heerde in seinem, immer mit
einem hohen, meistens mit Birken bepflanzten Erd-
walle umgebenen Brahmekamp.

Aber auch in den andern Jahreszeiten ist die Benu-

zung des Brahm's mit den Schafen nicht selten und mancher Schäfer benutzt ihn mehr, als er thun würde, wenn hie und da die Weide durch das häufige Mähen der Heidplaggen nicht schon verringert wäre b.) Denn die Benutzung muß mit Vorsicht und Aufmerksamkeit geschehen, weil das Schaf durch zu häufigen Genuß berauscht wird, oder sich vom Brahm zu dem darunter wachsenden Gras und Moos c.) wendet, welches in seinem dumpfigen Standort ihm schädlich werden kann.

In diesem Fall braucht der Schäfer jedoch seine Heerde, wie er es nennet, nur anzuhissen, oder aufzurufen, damit sie vom Genuß des Grazes abgewendet werde. Auch treibt ein aufmerkamer Hirt, damit kein Schaf zu sehr berauscht werde, die Heerde nach etwa einer halben oder ganzen Stunde, auf ihre gewohnte Heide, die er an den meisten Orten ganz in der Nähe hat, zurück. Begiebt sich es gleichwohl, daß ein Schaf vom Genuß des Brahm's taumelt, so bringt er es in den Stall; wo es sich bald erholt. Zu starke Berauschung ist jedoch ungesund, macht mager und dürr und tödtet zuweilen; welches aber ein seltner Fall ist.

Es ist übrigens der Versicherung erfahrener Hauswirthe nach der Brahm nicht auf jedem Erdboden, noch zu allen Jahreszeiten, gleich stark beranscheidend; gegen das Frühjahr und auf leimigem Boden mehr, im Herbst und Winter und auf sandigem Boden, auch nach unmittelbar vorhergehendem Genuß von Heide, weniger, welches in Ansehung der Kräfte der Pflanzen auch analogisch richtig seyn dürfte.

In dieser erwähnten, vermuthlich manchen abschreckenden Eigenschaft unserer Staude, die übrigens im

Geschmack bitter ist und viel Salz enthält d,) liegen aber auch vermuthlich ihre Heilkräfte. Nach dem einstimmigen Zeugniß der Hauswirthe in den eben erwähnten Gegenden, sind diese sùrtreflich. Wenn das Schaf nach dem dortigen Ausdruck ungeru ist, das heißt: bey einer an Leber und Lunge entstandnen Fäulniß, wird es oft durch den Genuß des Brahm's hergestellt, falls das Uebel nicht schon zu weit gediehen. Viele Beyspiele haben das bestätigt.

Der größte Nutzen des Brahm's besteht jedoch unstreitig in seiner erfrischenden und stärkenden Nahrung. Die Heidschnucke darf nicht leicht einen ganzen Tag im Stall bleiben, auch haben wenige Hauswirthe hinlänglichen Vorrath an trockenem Futter für ihre Heerden. Diese werden also auch bey tiefem Schnee auf die Heide getrieben.

Weil sie dann aber auch Mangel leiden und schwächer auch träger werden, ihre Nahrung zu suchen, so wendet sich der Schäfer mit ihnen zu seinem Brahmkamp, falls die Staude schon so hoch ist, daß der Schnee sie nicht zu tief bedeckt hat.

Nach einem halbstündigen Genuß ist das Schaf munterer und stärker geworden, die beschneite Heide aufzutragen und so seine gewohnte Nahrung zu suchen. Falls aber auch der Schnee so tief liegt, daß es gar nicht zur Heide kommen könnte, so findet die Heerde doch an den Erdwällen und Hecken der Kämpfe immer noch einige nöthige kühlende Nahrung, weil solche hin und wieder vom Schnee frey sind.

Was das Schaf von dem Brahm genießt, besteht in den obersten Spizzen der Zweige und den wenigen daran vorhandnen kleinen Blättern.

b) Mit diesen Plaggen werden theils die Schaffställe statt des Strohs gestreut, theils werden sie zu Miehäusen, oder Ausfällen gebraucht. Unter hundert von denen, welche diese kurze Nachricht vom Brahm lesen, ist vielleicht kaum Einer, der nicht wüßte, was ein Ausfall oder Miehause sey. Für den Einen aber sey es gesagt, daß es eine wechselseitige Zusammenhäufung von Mist und Heidplaggen in länglicht viereckigte Häufen sey, welche Mischung, wenn sie sich durchgebrannt hat, statt bloßen Mist's gebraucht wird und auf einigen Feldern, die des bloßen Mist's schon entwöhnt sind, nun erforderlich ist.

c) Meistens Queten, Tritium repens; und Polybrichum commune.

d) Haller. Hist. Stirp. Helvet. Nro. 354.

In Macclors Hofbuchhandlung in Carlsruhe ist von Wien ganz neu angekommen und zu haben.

Theatre de la Guerre auf holländisch Realpapier, bestehend in einer großen General und 5 kleineren Special-Karten: Die große enthält die Gränzen zwischen denen dreyen Kaiserthümern und ihren nach und nach geschenehen Veränderungen vom Jahr 1718 bis auf dieses Jahr 1788. die fünf kleineren enthalten besonders, die erste einen Theil von Albanien, welchen der

Vascha von Scutari in Besitz hat, der District der Montenegriner und ein Theil der Besitzungen der Republik Venedig und Ragusa, die 2te ist die Postkarte von der Halbinsel Laurien oder Krimm. Die 3te der Plan von Konstantinopel und der Dardanellen, nebst dem Plan des Serrails. Die 4te ist der Zusammenfuß und Vereinigung des Bogs und Dnie-

pers. Die fünfte enthält den Hellespont oder die Meerenge der Dardanellen, nebst dem Plan ihrer Festungswerke. Alle 6 Charten zusammen kosten fl. 30 kr. Müllers ohnlängst schon durch Zeitung und Wochen-

blatt bekannt gemachte 6 Charten in Bezug auf den gegenwärtigen Krieg von Artaria sind ebenfalls wieder neu angekommen und jede einzeln um den bestimmten Preis zu haben.

Ferner ist zu haben

Comed. Bibliothek der neuesten und besten Original - Trauer - Schau - und Lustspielen 2ter Band 8. Leipzig 1788. 2 fl. 8 kr.
— — Liebe um Liebe. Schauspiel von Jffland 8. Leipzig 1788. 8 kr.

Müllers (J. B.) Medicinisches praktisches Handbuch der Frauenzimmerkrankheiten 1ter Theil. 8. Frankfurt 1788. 1 fl. 30 kr.
Memorial an Se. päpstliche Heiligkeit Pius den Sechsten. 8. Münst. 1787. 6 kr.

Geborene

Carlsruhe. Den 5ten Febr. Johann Georg, Vater: Johann Heinrich Hanselt, Burger und Schneidermeister. Den 6ten, Juliane Friederike Catharine, Vater: Hr. Johann Braun, Klaviermeister. Eodem Wilhelm, Vater: Friedrich Gebhard, Hinterfah in Klein Carlsruh. Den 7ten Febr. Johanne Barbara, Vater: Hr. Carl Heinrich Fellmet, Burger und

Postknecht. Den 9ten, Elisabethe Christine Christiane, Vater: Johannes Blesing, Maurer und Hinterfah in Klein Carlsruhe. In der hiesigen reformirten Gemeinde, den 4ten Febr. ein todttes Töchterlein, Vater; Herr C. J. A. Troxel von Sauersberg, Hauptmann in holländischen Diensten.

Gestorbene.

Carlsruhe. Den 8ten Febr. Herr Edmund Stephan Kobolt Juris Studiosus, ein Sohn des verstorbenen Herrn Geheimen Hofraths Johann Stephan Kobolt, alt 22 Jahre 6 Monat 22 Tage. Den 9ten, Christiane Friederike, Peter Beckers, Burgers und

Schieferdeckermeisters, Tochter, alt 10 Monat und 9 Tage. Eodem, Marie Catharine, geborne Haterin, weiland Carl Friedrich Becken, gewesenen Herrschafft. Bedienten Wittwe, alt 72 Jahr 2 Monat und 9 Tag.

Marktpreise vom 9ten Februar 1789.

Frucht- preise.	Carlsruhe		Durlach		Pforzheim		Kastatt		Baden		Sübl.		Stein		Kastatt		Baden		Sübl.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Das Malter Alt Korn.	5	45	5	45	5	20														
Neu Korn.	9	6	9	6	9	30														
Alt Kernen	9	6	9	6	9	30														
Neu Kernen	9	20	9	20																
Weizen .	7	45	7	45																
Gem. Frucht	3	44	3	44																
Gersten . .	4	32	4	32																
Weißkorn.	2	45	2	45																
Haber . .					48															
Erbsen } Linsen } Bohnen }			54																	

Brot- preise.	Carlsruhe			Durlach			Pforzheim			Kastatt			Baden			Sübl.		
	Pf.	Lot.	kr.	Pf.	Lot.	kr.	Pf.	Lot.	kr.	Pf.	Lot.	kr.	Pf.	Lot.	kr.	Pf.	Lot.	kr.
Weiß Brod	1	18	6	1	18	6	2	8	4									
— dito							1	8	4									
Schwarz Brod . .	2	7	5	2	7	5	4	24	12									
Dito Brod . . .	4	14	10				2	12	6									
Deconomisch Brod																		